

Im Januar 2006

Verband deutscher Verkehrsfliegerschulen setzt auf neues Auswahlverfahren für angehende Piloten

Standardisierte Eingangstests entlasten Airlines und stellen Qualitätssicherungsschritt noch vor Ausbildungsbeginn sicher

Der Verband deutscher Verkehrsfliegerschulen baut seinen hohen Standard in der Ausbildung von Nachwuchspiloten/-innen auch in diesem Jahr weiter aus: Ab Mitte 2006 sollen alle VDV-Ausbildungsbetriebe mit einem neuen, einzigartigen Selektionsverfahren (Eingangstest) für angehende Piloten an den Start gehen.

VDV bietet Qualitätssicherungs-Schritt noch vor Ausbildungsbeginn

Der vom VDV entwickelte und zukünftig angebotene Eingangstest, hilft Pilotenanwärtern Optimierungspotenziale zum geforderten Anforderungsprofil für Piloten rechtzeitig bei sich selbst zu erkennen. Zudem bietet das neue anerkannte Selektionsverfahren aller VDV-Ausbildungsbetriebe eine umfassende Betreuung der Flugschüler von Anfang an:

Neben der Unterstützung zur Vorbereitung auf den Eignungstest und der Hilfestellung bei der Optimierung des persönlichen Profils bzw. fehlender Kenntnisse in den geforderten Disziplinen, helfen die Ausbildungsbetriebe des VDV geeigneten Cockpit-Nachwuchs an den Start zu bringen und zusätzliche, kostspielige interne Selektionsverfahren bei Fluggesellschaften auf das Notwendige zu reduzieren.

Die Bemühungen der VDV-Verkehrsfliegerschulen um geeignete Nachwuchspiloten/-innen kommen nicht nur Bewerbern beruflich zugute, sondern werden auch Fluggesellschaften bei der Anwerbung von geeignetem Nachwuchs-Cockpitpersonal unterstützen.

JAR-FCL gültiges Testverfahren

Getestet werden Kenntnisse und Fähigkeiten in den Disziplinen Mathematik, Physik (technisch-physikalisches Grundwissen) und Englisch, die den JAR-FCL erforderlichen Nachweis sicherstellen.

Darüber hinaus werden persönlichkeitsrelevante, wie auch psychologische Faktoren und räumliches Vorstellungsvermögen (räumliche Orientierung) sowie Mehrfachbelastbarkeit bei den Bewerbern abgeprüft – alles entscheidende Kriterien für die Eignung zum Piloten/-in.

Anforderungskatalog schafft flächendeckendes Qualitätssiegel

Damit Anforderungen und Rahmenbedingungen bei allen VDV-Ausbildungsbetrieben in gleichem Umfang und gleicher Qualität sichergestellt sind, haben sich die Ausbildungsbetriebe des VDV auf einen umfassenden Anforderungskatalog für alle Verbandsschulen verständigt. Dazu zählen u.a. die personelle Zusammensetzung und Infrastruktur (z.B. CBT Lernsysteme, Ausstattung von Briefingräumen, Erreichbarkeit, etc.), vor allem aber die Ausbildungserfahrung der einzelnen Mitgliedsschulen.

Unterstützung bei der Finanzierung des Eingangstests

Die Absolvierung des Eingangstests wird von den VDV-Ausbildungsbetrieben zum Selbstkostenpreis angeboten. Bei Nachwuchspiloten und –pilotinnen, die im Anschluss an den Test, ihre Cockpit-Ausbildung bei einer der VDV-Mitgliedsschulen beginnen, werden die Kosten für den Eingangstest mit den Ausbildungskosten verrechnet.

VDV: 13 Verkehrsfliegerschulen bündeln ihre Kompetenzen

Ca. 50% aller Nachwuchspiloten/-innen haben ihre Ausbildung zum Berufs- und Verkehrsflugzeugführer in den Verkehrsfliegerschulen des Verbandes absolviert. Ziel des Verbandes deutscher Verkehrsfliegerschulen ist es, stets eine für die deutsche Luftfahrt standardisierte wie auch hoch qualifizierte Cockpit-Ausbildung sicherzustellen.

Durch ihre langjährige, fliegerische Ausbildungserfahrung können alle 13 deutsche Mitgliedsschulen Ausbildungskonzepte nahe am Markt und nahe an den luftfahrtbehördlichen Anforderungen nachweisen. Als Ausbildungsbetriebe für Berufs- und Verkehrsflugzeugführer sind sie nicht nur Gestalter der fliegerischen, deutschen Ausbildungskompetenz, sondern auch Ausbildungsbetreuer und Ausbildungsbegleiter für interessierte Nachwuchspiloten und -pilotinnen.

Für weitere Informationen:

**VERBAND DEUTSCHER
VERKEHRSFLIEGERSCHULEN E.V.**

Rehmannshof 45

45257 Essen

www.verkehrsfliegerschulen.de